I.O.G.D. **St. Peters Bote** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland $2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Änderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder sind man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders) [illegible] auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK., CANADA

1922 Kirchenkalender 1922

Januar	Februar	März
1 S. Neujahrsfest	1 M. [illegible]	1 M. Aschermittwoch
2 M. Jesu Namensfest	2 D. Mariä Reinigung	2 D. Simplicius, P.
3 D. Genovefa, J. u. M.	3 F. Blasius, B. u. M.	3 F. Kunigunde, Kai.
4 M. [illegible], B.	4 S. Andreas Corsini	4 S. Kasimir, König
5 D. Telesphorus, P. u. M.	5 S. Agatha, J. u. M.	5 S. Johannes v. Kreuz
6 F. Hl. Drei Könige	6 M. Titus, B.	6 M. Fridolin, Abt
7 S. Lucian, Pr.	7 D. Romuald, Abt	7 D. Thomas v. Aquin
8 S. Severin, Abt	8 M. Johannes v. Matha	8 M. Joh. v. Gott Quat.
9 M. Julian u. Basilissa	9 D. Cyrillus, B. u. Kl.	9 D. Gregor v. Nyssa
10 D. Agathon, P.	10 F. Scholastika, J.	10 F. 40 Mart. v. Sebaste
11 M. Hyginus, P. u. M.	11 S. U. L. Frau v. Lourdes	11 S. Eulogius Quat.
12 D. Arkadius, M.	12 S. Meletius, B.	12 S. Gregor I., P.
13 F. Gottfried, Abt	13 M. Katharina v. Ricci	13 M. Christiana, J. M.
14 S. Hilarius, B. u. M.	14 D. Valentin, M.	14 D. Mathilde, Kaiserin
15 S. Paulus, Einsiedler	15 M. Faustinus u. Jovita	15 M. Longinus, Hauptmann
16 M. Marcellus, P. M.	16 D. Juliana, J. M.	16 D. Heribert, B.
17 D. Antonius, Abt	17 F. Theodulus, M.	17 F. Patrizius, B.
18 M. Petri Stuhlfeier z. Rom	18 S. [illegible]	18 S. Cyrill v. Jer.
19 D. Knut, König u. M.	19 S. Konrad, Bek.	19 S. Joseph Gedächtnis
20 F. Fabian u. Sebastian	20 M. Eucharius, B.	20 M. Kuthbert, B.
21 S. Agnes, J. u. M.	21 D. Pipin, Bek.	21 D. Benedikt, Abt
22 S. Vinzenz u. Anastasius	22 M. Petri Stuhlf. zu Antioch.	22 M. Katharina v. Genua
23 M. Mariä Vermählung	23 D. Peter Damian, B.	23 D. Nikolaus v. d. Flüe
24 D. Timotheus, B. M.	24 F. Mathias, Apostel	24 F. Bertha, W.
25 M. Pauli Bekehrung	25 S. Martina, J. u. M.	25 S. Mariä Verkünd.
26 D. Polykarp, B. M.	26 S. Marg. v. Cortona	26 S. Ludgerus, B.
27 F. Joh. Chrysostomus	27 M. Leander, Bek.	27 M. Joh. Damascenus
28 S. Julianus, B.	28 D. Romanus, Abt	28 D. Joh. Capistrano
29 S. Franz v. Sales		29 M. Eustasius, Abt
30 M. Hyacintha, J.		30 D. Zosimus, B.
31 D. Petrus Nolaskus		31 F. Balbina, J.

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Sonntag 1. Januar.
Dreikönigstag, Freitag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerst. 25. Mai.
Allerheiligen, Mittwoch, 1. Nov.
Unbefl. Empfängnis, Freitag 8. Dez.
Weihnachten, Montag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima-Sonntag, 12. Februar.
Aschermittwoch, 1. März.
Karfreitag, 14. April.
Ostersonntag, 16. April.
Pfingstsonntag, 4. Juni.
Fronleichnam, Donnerstag 15. Juni.
Herz Jesu Fest: Freitag 23. Juni.
Allerseelen, Donnerstag, 2. November.
Erster Advents-Sonntag, 3. Dezember.

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 8., 10., 11. März
7., 9., 10. Juni.
20., 22., 23. Septemb.
20., 22., 23. Dezember

40-tägige Fasten: 1. März bis 15. April

Vigil-Fasttage: 3. Juni, 14. August, 31. Oktober.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan.	Sonntag.	1. Juli	Samstag.
1. Febr.	Mittwoch.	1. Aug.	Dienstag.
1. März	Mittwoch.	1. Sept.	Freitag
1. April	Samstag.	1. Okt.	Sonntag
1. Mai	Montag	1. Nov.	Mittwoch.
1. Juni	Donnerst.	1. Dez.	Freitag

Der moderne Seelsorger. In einem Schreiben des verstorbenen Papstes Benedikt XV. vom 11. November 1921 an den Bischof Cabrona heißt es unter anderem: „Wir wünschen, daß die, welche zum Dienste des Herrn berufen sind die Zeiten wohl verstehen und daher nicht durch all einige Verrichtung des heiligen Dienstes ihrem Berufe obliegen, ihres Amtes walten, das Evangelium predigen. Das genügte vielleicht zu jenen Zeiten als die Gläubigen noch nach der Lehre und dem Beispiele der Hauseingesessenen ihr Leben einrichteten. Jetzt aber wo die guten Sitten schlummeren gewichen, müssen die, welche des heiligen Amtes walten, unter das Volk gehen und heilbringend unter ihm verkehren; auf jede erlaubte Weise die Wahrheit verteidigen und zur Uebung der Tugend einladen; sich der Jugend, die so vielen Gefahren ausgesetzt ist, besonders annehmen; sich der Vereine bedienen und der verschiedenen charitativen Werke, durch deren Benutzung, wie die Erfahrung lehrt, das priesterliche Wirken sich fruchtreicher und erfolgreicher gestaltet. Denen, die davon guten Gebrauch machen, gereicht alles zum besten." Ein wertvolles Testament!

Die Zentralstelle des Zentralvereins in St. Louis, Mo., (Ver. Staaten) soll fundiert werden. Jeder, der einigermaßen Bescheid weiß über die Katholiken deutscher Zunge in den Ver. Staaten, kennt auch die Leistungen des Zentralvereins, der über alle Staaten der Union, wo immer ein größeres Kontingent deutschredender Katholiken ansässig ist, sich verbreitet hat. Das Haupt und die Seele des Zentralvereins ist ohne Zweifel die Zentralstelle in St. Louis, Mo. Wie im Haupte des Menschen, gleichsam wie in einer Telephonzentrale, alle Nerven sich einen und zusammenkommen und von hier aus geleitet werden, so leitet und dirigiert die Zentralstelle in St. Louis durch fachkundige, gründlich geschulte Männer den Zentralverein. Was die Zentralstelle des Zentralvereins alljährlich leistet, erregt unsere Bewunderung und verdient höchstes Lob. Für alle Gegenwartsfragen hat sie ein offenes Auge und beantwortet sie im Geiste der katholischen Kirche. Droht von irgendwoher Gefahr, so bläst sie ins Horn und mahnt die Streiter der Kirche, den Feinden moralisch gepanzert entgegen zu treten. Durch die Drucklegung, Versendung und massenhafte Verbreitung von tausend tief durchdachten Aufklärungsschriften, Broschüren, Preßbriefen, Flugblättern und des „Central-Blatt" erweist sich die Zentralstelle als Lehrerin und Erzieherin, der an Macht und Einfluß keine zweite als ebenbürtig im Lande zur Seite gestellt werden kann. Bischöfe, Priester und Männer von Ruf sind voll des Lobes über die Leistungsfähigkeit dieser klugen, an Erfahrung reichen, und in der Geschichte so wohl bewanderten Lehrerin. Kein Wunder daher, daß die Versammlung des Zentralvereins zu San Antonio, Texas, im Jahre 1920 beschlossen und die letztjährige Versammlung zu Fort Wayne, Ind., den Beschluß aufs neue gefaßt hat, daß die Zentralstelle fundiert werden soll, damit sie ein dauerndes, überallhin Segen und Aufklärung verbreitendes Institut werden möge. Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß nun mit allem Ernste begonnen wurde, den Stiftungsfonds von $250,000 einzukollektieren. Möge es unseren lieben Glaubensbrüdern über der Grenze vergönnt sein, diesen ihren Herzenswunsch bald verwirklicht zu sehen! Die Katholiken deutscher Zunge und deutscher Denkweise in den Ver. Staaten werden sich dadurch ein immerwährendes Denkmal setzen, das, so Gott will, unermeßlich viel Gutes zum Wohl der Kirche und des Landes auf unberechenbare Zeit stiften wird.

Abgekühlter Fanatismus. Wie bekannt, ist am 8. Jan. 1922 in Roy, New Mexiko, die öffentliche Schule abgebrannt, deren Eckstein mit freimaurerischem Zeremoniell gelegt worden war. In Roy befinden sich mehrere aus Texas kommende Bewohner, die glauben, die Katholiken seien darauf aus, die Regierung zu stürzen und ihre protestantischen Nachbarn in ihren Betten zu ermorden. Bei der besagten Ecksteinlegung der öffentlichen Schule durch die Freimaurer sagte der Anführer in drohendem Tone, daß alle Kirchen die öffentlichen Schulen unangetastet lassen müßten. Seine fanatische Rede entfachte damals den Fanatismus der engherzigen Menge. Als nun am 8. Januar die Schule niederbrannte, richtete sich der Verdacht sofort auf die Katholiken und zwei Tage später wurde der Oblatenpater Felix Bachon verhaftet, durch die Straßen geschleift wie der gemeinste Verbrecher, unter $5000 Bürgschaft gestellt und am 19. Jan. endlich wegen Mangel an Beweisen wieder auf freien Fuß gesetzt. Eine Woche später stellte es sich heraus, wie man mit dem Fanatismus der intoleranten nichtkatholischen Bevölkerung Roys „Schindluder" trieb, und dabei erhielt dieselbe eine eiskalte Douche. Ein Schreiner mit Namen J. K. Ribletts, erklärte nämlich vor Gericht, daß ihm $1000 von J. W. Thompson, dem Erbauer der Schule, versprochen worden, wenn er das Gebäude anzünden würde, was Ribletts dann auch beim dritten Versuche gelungen ist, nachdem er schon zweimal vorher Gasolin ausgegossen und versucht hatte, die Schule niederzubrennen. Ribletts sagte aus, daß Thompson ihm mitgeteilt habe, er (Thompson) würde Geld verlieren, wenn die Schule nicht niederbrennen würde; würde sie aber abbrennen so stände die Versicherung zur Verfügung. Ribletts ließ sich zum Verbrechen bestimmen durch das Versprechen von $1000, da er ein Mädchen heiraten wollte, dessen Vater nur dann zur Ehe zustimmen würde, wenn Ribletts genug Geld für den Unterhalt einer Frau vorzeigen könnte. Ribletts sowohl als Thompson wußten, daß im Falle der Einäscherung der Schule der Verdacht von ihnen abgeleitet und auf die Katholiken geworfen werden würde, was dann bei dem erregten Fanatismus der nicht katholischen Bevölkerung auch zutraf. — Doch die Sache kam anders. Die Wahrheit siegte und der Fanatismus wurde wieder einmal gründlich abgekühlt.

Kirchliches.

Duluth, Minn. In einem hiesigen Hospital starb am 2. Februar Monsignore Joseph Franz Buh, einer der Pionierpriester im nördlichen Minnesota, an Altersschwäche. Der Verstorbene war 90 Jahre alt und galt als der älteste Priester im Nordwesten, sowohl mit bezug auf sein Lebensalter wie auf die Dauer seiner priesterlichen Wirksamkeit. Monsignore Buh stammte aus Kärnten (Oesterreich) wo er als sechsundzwanzigjähriger die Priesterweihe empfing. Drei Jahre später kam er nach Amerika, wo er den Rest seines Lebens der Missionsarbeit widmete. Bis vor einem Jahre war er in G. tätig. Dann kam er in das nach ihm benannte Missionshaus dahier. Das Begräbnis fand am Montag nach einem feierlichen Requiem in der Kathedrale statt.

Chicago, Ill. Der 45jährige Pfarrer Michael J. Caren, der Hilfsseelsorger der Römisch Katholischen Paulinerkirche, wurde schwer verletzt, als eine Kraftdroschke, in der er sich befand, an der 50. Straße und Drexel Boulevard mit einem anderen Kraftwagen zusammenstieß

Cleveland, Ohio. In der Stadt und Diözese Cleveland sind eine ganze Anzahl slowakische Katholiken und slovakische Gemeinden so daß es dem Bischof bei dem geringen Nachwuchs dieses Sprachgebietes schwer fällt, für dieselben Priester zu erhalten. Angesichts dessen hat der Bischof mit Gutheißung des bischöflichen Rates die slowakischen Benediktiner in die Diözese aufgenommen und ihnen vorläufig die Pastoration der St. Andreasgemeinde in Cleveland übertragen. Es wurden dadurch verschiedene Versetzungen slowakischer Priester notwendig und Bischof Schrembs hat in einem väterlichen Schreiben an seine Kinder dieser Nationalität die Lage auseinander gesetzt, um etwaige unzufriedene Elemente zu beruhigen.

Mobile, Ala. Fünfundsiebzig Jahre sind im kommenden Frühjahr verflossen, seit die Brüder vom Heiligsten Herzen aus Frankreich und Belgien hier anlangten und ihr Erziehungswerk, zunächst für den Süden, Alabama, Louisiana ꝛc. begannen. Später entwickelte sich aus den kleinen Anfängen eine amerikanische Provinz, die, als man die Kräfte dieser Schulbrüder in den Kirchenprovinzen New York und Boston begehrte, in Metuchen, N. J., ihr Mutterhaus gründete. Zurzeit zählt die Genossenschaft in den Ver. Staaten 250 Mitglieder, 20 Scholastiker und 25 Postulanten. Der genaue Tag für die diamantene Jubiläumsfeier ist noch nicht bekannt.

Santa Fé, New Mex. Der hochw. Camille Seux, welcher seit 35 Jahren unter den Indianern zu San Juan de los Caballeros als Missionar und Seelsorger gewirkt hat, ging am 22. Januar zu seinem ewigen Lohne ein. Am 20. April 1838 zu Lyon in Frankreich geboren, widmete er sich jung dem Priesterstande, studierte bei den Sulpizianern und kam als Diakon nach Amerika, um hier Indianermissionar zu werden. Am 25. April 1865 erteilte ihm Bischof Lamy die Priesterweihe; seit 1868 wurde er nach San Juan in Rio Arriba County entsandt, welches das Zentrum der Seelsorge für die Indianer von weit und breit wurde. Erst vor einigen Jahren erbat er sich einen Assistenten, um wenigstens die allerentferntesten Indianerdörfer zu besuchen.

Wien, Oesterreich. P. Wilhelm Schmidt, S.V.D., der Herausgeber der internationalen Zeitschrift für Völker- und Sprachenkunde Anthropos, Privatdozent an der Universität Wien, erhielt von der Akademie der Wissenschaften zu Paris für seine Arbeiten auf dem Gebiete der australischen Sprachen den Volney-Preis zuerkannt, den er vor zwölf Jahren bereits einmal für seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der austro-asiatischen Sprachen erhalten hatte. Dies ist wohl die erste wissenschaftliche Ehrung, die einem deutschen Gelehrten in Oesterreich seit dem Weltkrieg durch eine Körperschaft eines ehedem feindlichen Landes zuteil wird.

Köln. Die St. Pantaleonkirche dahier, welche 1818 von den Preußen den Protestanten zugesprochen wurde, ist nun nach 103 Jahren wieder in den Besitz der katholischen Kirche gelangt. Die Gebeine der hl. Martyrer Albinus und Maurinus, die, als die Kirche dem katholischen Kultus entzogen wurde, nach der Filialkirche der allerseligsten Jungfrau Maria vom Frieden überführt wurden, sind an ihren früheren Ort zurückgebracht. Die Kölner Katholiken freuen sich herzlich über die Rückgabe der ihnen widerrechtlich entzogen gewesenen Kirche.

Posen, Polen. Der Domherr am hiesigen Dome, Prälat Peter Dombek, ist am 23. Dezember im hohen Alter von fast 93 Jahren und im 68. Jahre seines Priestertums gestorben. Er war wohl der Senior der Geistlichkeit in Deutschland. Geboren am 22. Februar 1829 in Kamin bei Beuthen O.S. als Sohn eines Lehrers, empfing er am 9. Juli 1853 in Breslau die Priesterweihe. 1887 wurde er als Kanonikus an die Kathedrale in Posen berufen. Auch hier hat er sich, wie an seinen früheren Stellen, die Hochachtung der Erzbischöfe, seiner Kollegen und der gesamten Geistlichkeit des ganzen Erzbistums in besonderem Maße erworben. Jahrzehntelang war er Beichtvater der Kleriker, eine Zeitlang Konsistorialrat und bis zum Kriege Großpönitentiar am Dome. Der Heilige Vater ehrte ihn durch die Ernennung zum Hausprälaten. Sein Ende war heiligmäßig.

Slovakei. In Vodnan beschlagnahmten die tschecho-slovakischen Nationalkirchler die Pfarrkirche; in zwei Stunden war sie von katholischen Turnern zurückerobert. Der Chordirektor fiel auch zur tschecho-slovakischen Nationalkirche ab, die katholischen Turner halten sich jetzt aus eigenen Mitteln einen Regenschori.

Marseille, Frankr. Von Marseille aus schifften sich auf dem früheren deutschen Personendampfer „Kaiser" fünf spanische, vier italienische, ein französischer und ein elsässischer Salesianer nach Indien ein, um die ihnen von der Propaganda-Kongregation übertragene ehemalige Salvatorianer-Mission in Assam zu übernehmen. Zum Apostolischen Präfekten wurde Dr. Alois Mathias ernannt.

Disentis, Schweiz. Im hiesigen Benediktinerstifte starb am 7. Januar P. Alphons Helfenstein im Alter von 64 Jahren. Zu Neuenkirch Ruswil geboren, widmete er sich als Jüngling der Landwirtschaft und diente längere Jahre als Knecht, wobei er sich das vollste Vertrauen seines Meisters erwarb, der zugleich Sigrist war und ihn öfters auch im Kirchendienste mitwirken ließ. Im Alter von 30 Jahren gelang es ihm dem Zuge seines Herzens zu folgen und das Studium zu beginnen. Wie einst der hl. Ignatius, hielt er es für keine Schande, sich mit jungen Knaben auf die gleiche Bank zu setzen, und an der Klosterschule zu Disentis die Anfangsgründe der lateinischen Sprache zu erlernen. Nach Vollendung seiner Studien und nachdem er am 1. November 1896 Profeß abgelegt hatte, empfing er am 5. September 1898 die Priesterweihe. Er war dann bis zu seinem Tode in der Stiftsschule als Lehrer tätig, ergriff aber gern jede Gelegenheit in der Seelsorge zu helfen.

Mailand, Italien. Eine geheimnisvolle Kirchenschändung ist in der St. Ambrosius Kathedrale entdeckt worden. Die Gewölbe, in denen die Gebeine von St. Ambrosius, St. Gervase und St. Protase ruhen, sind geöffnet worden und daraus wurden Juwelen von großem Werte gestohlen. Nachdem die Gewölbe beraubt worden waren, sind sie wieder sorgfältig geschlossen worden. Das Verbrechen wurde zufällig während der Ceremonien bei der Trauerfeier für den verstorbenen Papst Benedikt entdeckt.

London, England. In den Londoner Gesellschaftskreisen erregt der acht Tage vor seinem Tode erfolgte Uebertritt des Generals Sir John Cowan zur katholischen Kirche großes Aufsehen. Der General bekleidete im Kriege den Posten eines General Quartiermeisters der britischen Armeen und hatte sich in dieser Stellung große Verdienste erworben. Die englische Regierung ließ für den Verstorbenen große Trauerfeierlichkeiten anordnen. Dieser Uebertritt, wie viele andere der letzten Zeit, zeigen, daß die katholische Kirche in England noch eine große Zukunft hat.

Ungarn. Infolge der jüngsten politischen Ereignisse hatte der diesjährige große ungarische Katholikentag verschoben werden müssen. Nun hielt dieser Tage der vorbereitende Ausschuß unter dem Vorsitz des Grafen Zichy Sitzung und beschloß, den großen Katholikentag vom 5. bis 7. Mai 1922 abzuhalten.

— Die ungarischen katholischen und reformierten Kirchen unterhielten, wie die Blätter melden, in Bukarest konfessionelle Schulen. Der rumänische Staat hat nun diese trotz aller Proteste kirchlicherseits beschlagnahmt. Damit ist der Entwicklung des Katholizismus in Rumänien ein schwerer Schlag versetzt worden.

Mexiko. Auf Anregung der Union katholischer Arbeitersyndikate in Guadalajara wird in den Tagen vom 23. bis 30. April in der mexikanischen Hauptstadt ein Nationalkongreß der katholischen Arbeiter abgehalten werden. Der Plan hat bisher die Billigung der freien Arbeitergewerkschaften von Mexiko, Toluca, Puebla, Orizaba, Saltillo, Monterey und Queretaro gefunden und alle katholischen Arbeitervereinigungen der Republik, in Sonderheit die der Landarbeiter, sollen Einladungen zur Entsendung von Delegierten erhalten. Zur Teilnahme werden alle Vereinigungen zugelassen, die das Prinzip der Achtung vor der Religion, der Familie und des Privateigentums hochhalten. Zweck des Kongresses wird sein, einen Zusammenschluß der katholischen und freien Arbeiterschaft Mexikos herbeizuführen, um dem Einfluß der sogenannten roten Gewerkschaften auf die Bevölkerung wirksam entgegenarbeiten zu können.

Rom. Das Konkordat zwischen Lettland und dem Hl. Stuhl, das zum Jahresende geschlossen wurde, enthält folgende Hauptbedingungen: Die lettländische Republik gewährt der katholischen Religion das Recht der Selbstbestimmung. Der Hl. Stuhl errichtet in Riga einen erzbischöflichen Sitz, der sich in direkter Abhängigkeit vom Vatikan befinden wird. Der Hl. Stuhl erneuert das Kapitel der Rigaer Diözese. Die lettländische Regierung verpflichtet sich, für die Bedürfnisse des römisch-katholischen Kultus in Riga eine Kathedralkirche zu stellen und für die erzbischöfliche Kapitelresidenz ein angemessenes Gebäude zu geben. Alle Priester und Geistlichen ernennt der Erzbischof auf Grund des kanonischen Gesetzes. Die lettländische Regierung garantiert dem Erzbischof und den Kapitelgliedern ein hinreichendes Gehalt. Die katholische Kirche gründet eigene Schulen. In Rom wird ein lettisches Kollegium gegründet werden. — Durch das Konkordat faßt die katholische Kirche zum ersten Male wieder seit 400 Jahren amtlich Fuß in diesen Gegenden.

St. Peters Kolonie

Annaheim. Auf der Versammlung der Munizipalräte von St. Peter am 6. Feb. wurden J. A. Könders und P. Könders, F. Böllmecke und M. R. Taylor zu Pfandstallhaltern ernannt. Auf Antrag des S. J. Pappenfus soll das Ackerbau-Department in Regina ersucht werden, in Annaheim und St. Gregor eine Versammlung abzuhalten, in der der zweckmäßigste Weg zur Vertilgung von Unkraut erklärt werden soll. Auf Antrag des J. T. Schmitz soll das Landstraßen-Department in Regina ersucht werden, $1000 zu bewilligen für die Straße auf der Township-Linie nördlich von Township 38-19 und weitere $1000 für die Straße zwischen Annaheim und St. Gregor. M. Plemel, der Reeve, und J. T. Schmitz wurden zu Delegaten gewählt, um der Konvention der Rural Munizipalitäten am 8., 9. und 10. März in Saskatoon beizuwohnen. Auf Antrag des A. Stadelmann wurde dem St. Elisabeth Hospital in Humboldt die Summe von $150 als Unterstützung bewilligt mit dem Proviso, daß bedürftige Patienten aus der Munizipalität im genannten Hospital 50 Cents per Tag weniger zu zahlen hätten, als sonst die Pflegegebühren sind. Die Farmer Hängen und Kimmen sprachen bei der Versammlung vor und verlangten die Herstellung eines Weges, der es ihnen ermöglichen soll, nach Moseley zu fahren. Die Räte Schemenauer und Korte wurden beauftragt, die Sache in Erwägung zu ziehen.

Spalding. Auf der Versammlung der Räte der Munizipalität von Spalding, die hier am 4. Feb. abgehalten wurde, stellte Anderson den Antrag, daß die C. P. Eisenbahngesellschaft ersucht werde, in Spalding einen Stationsagenten anzustellen, da innerhalb der ganzen Munizipalität kein solcher angestellt ist. Auch eine Viehverladevorrichtung will die Munizipalität in Spalding errichtet sehen.

Watson. Auf der jüngsten Versammlung der Quill Plains Ländlichen Telephongesellschaft wurde H. E. Woolley zum Präsidenten und J. Mounsey zum Vizepräsidenten gewählt, während sich das Direktorium der Gesellschaft aus J. B. Herreid, B. W. Wilson, W. C. McNab und W. Montgomery zusammensetzt. Die Rate für den Betrieb und die Aufrechterhaltung des Telephonsystems wurde wieder wie letztes Jahr auf $14.40 festgesetzt.